

## Johannes Ludwig: Döllgast und die Wohnküche im Jettenbacher Hof

Die Zerstörung meiner Behausung in München durch eine Fliegerbombe veranlaßte mich, die Stadt zu verlassen und bis 1948 mein Quartier in Trostberg aufzuschlagen, von wo aus ich meinen Beruf neu aufzäumte – in Mühldorf und seiner Umgebung. Der erste Auftrag war der Wiederaufbau des Gasthauses „Jettenbacher Hof“ in Altmühldorf in neuer Gestalt, in dem ich mir unter dem Dach über der Gaststube, in der es zeitweilig sehr lebhaft zuging, eine bescheidene, primitive Wohnung errichtete. Das Herzstück war die kleine Wohnküche mit ihrem Sesselherd, der die Wärme ausstrahlte, die Ersatz bot für die spärliche Belichtung des Raumes. [...]

Als im Jahr 1954 die erste große Architekturausstellung im Rohbau der Alten Pinakothek aufgezogen wurde, war Hans Döllgast natürlich Ausstellungskommissar. Ihm beigeordnet war der damals schon dem „Internationalen Neuen Bauen“ verschriebene Sep Ruf. Als Döllgast die Fotos meines Gasthauses und der Küche aufgehängt hatte, fand Sep Ruf diese zu „unmodern“ und hängte sie wieder ab, Döllgast hängte sie wieder auf, Sep Ruf hängte sie wieder ab. Schließlich behielt Döllgast die Oberhand, und meine Küche blieb in der Ausstellung.

Auszug aus: Erinnerungen an Hans Döllgast, in: Hans Döllgast 1891–1974, hrsg. v. Technische Universität München, Bund Deutscher Architekten BDA, Konzeption: Michael Gaenßler, Friedrich Kurrent, Winfried Nerdinger, Franz Peter, München 1987, S. 220f.



Johannes Ludwig, Wohnküche im Jettenbacher Hof, 1949